

Protokoll der 21. Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Kirchen Uri

Datum/Zeit	Mittwoch, 14. Mai 2025, 19 Uhr
Ort	Evang.-Ref. Kirchgemeindehaus, Altdorf
Vorsitz	Hans Gnos

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten und die Stellenleiterin

Hans Gnos begrüsst alle Anwesenden herzlich im Evang.-Ref. Kirchgemeindehaus Altdorf und dankt für das Gastrecht. Er begrüsst alle Vertreter aus kirchlichen und politischen Organisationen, Gäste, Mitglieder und die sonst dem Hilfswerk der Kirchen Uri zugetan und daran interessiert sind. Er dankt auch für das rege Interesse an den Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum 2024, das ehre und zeige, dass den Menschen die Arbeit des Hilfswerks wichtig ist. Er begrüsst die Mitarbeiterinnen Brigitte Furger-Betschart und Marina Regli sowie die Stellenleiterin Evelyne Zopp.

Die Traktandenliste bleibt unwidersprochen.

Ein herzlicher Dank geht an Margrith Zurfluh, Irene Schuler und Marie-Theres Klein vom Team der Offenen Weihnachtsfeier für das Servieren des Apéro. Ihnen wird mit Applaus gedankt.

2. Statuarischer Teil

a) Wahl der Stimmenzählenden

Ernst Walker wird einstimmig zum Stimmenzähler gewählt.

b) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2024

Das Protokoll der 20. Mitgliederversammlung vom 24. April 2024 wird einstimmig genehmigt.

c) Bericht des Vorstandes (Hans Gnos)

Vorstand:

Vereinspräsident Hans Gnos blickt auf das Jubiläumsjahr des Vereins zurück, indem er drei Schwerpunkte herausgreift: Zunächst die Reise der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsstelle nach Solothurn zum Seraphischen Liebeswerk Solothurn. Dabei konnte neben der herzlichen Gastfreundschaft auch erfahren werden, dass das Hilfswerk und das SLS eine gemeinsame Grundhaltung verbindet, der gleiche Geist beim Wirken herrscht. Im Haus für Kunst in Altdorf umgeben von Kunst hat die 20. Mitgliederversammlung stattgefunden. Mit Mitgliedern und Gästen hat ein bereichernder Austausch stattgefunden. Hans Gnos betont, dass die Nähe zu den Menschen im Kanton auch in Zukunft wichtig ist für die Arbeit und das Weiterbestehen des Hilfswerks. Der dritte Schwerpunkt war das Jubiläumsfest im Uristiersaal, an dem die Schauspielgruppe «Theaterkoffer» in eindrucklichen Bildern die sozialen Notlagen und soziale Ausgrenzung dargestellt haben. Auf Podien haben nahestehende und zugewandte Personen über ihre Arbeit für und im Hilfswerk und über ihre Beziehung zum Hilfswerk informiert. Der Austausch mit Politik, Kirche und Gesellschaft erachte er als sehr wichtig.

Er bringt sein Staunen und den Dank darüber zum Ausdruck, dass der Vorstand es neben dem normalen Geschäft in vielen Stunden Arbeit die Anlässe so möglich gemacht hat.

Er betont den geschützten Rahmen des Vorstands, in dem alles geäussert werden darf in dem Bewusstsein, dass dies nicht nach aussen geht.

Mit viel Einsatz und Offenheit helfen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle bei sozialer Not und anderen unterschiedlichen Anliegen. Die niederschwellige Anlaufstelle wird auch in Zukunft die Hauptaufgabe des Hilfswerks sein. Hans Gnos dankt Evelyne Zopp, Marina Regli und Brigitte Furger-Betschart für ihre Arbeit. Er schätzt es, dass eine vertrauensvolle Basis zwischen Vorstand und Geschäftsstelle vorhanden ist.

Hans Gnos erwähnt wertschätzend und dankend alle Freiwilligen, die dem Hilfswerk ein Gesicht geben würden. Sie zeigten eine grosse Wirkung nach Aussen und was die Arbeit des Hilfswerks ausmacht und wo sie stattfinden solle.

Zum Schluss seines Jahresberichts dankt Hans Gnos allen treuen Mitgliedern und jeglicher Unterstützung, materieller wie ideeller Art.

Vizepräsident Heiri Arnold dankt Hans Gnos herzlich und lobt die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit, der Jahresbericht wird mit anerkennendem Applaus verdankt.

d) Bericht der Beratungsstelle (Evelyne Zopp)

Geschäftsstellenleiterin Evelyne Zopp berichtet die Entwicklung der Geschäftsstelle des Hilfswerks der Kirchen Uri im Jahr 2024.

Sozialberatung:

392 Beratungsgespräche haben im Jahr in der Sozialberatungsstelle stattgefunden.

94 Einzelpersonen sowie Familien wurden mit 69'000 Fr. unterstützt. Im Vergleich zu dem Betrag im Jahresbericht ist dieser kleiner. Der Grund dafür liegt in der Umstellung der Buchhaltung auf Kalenderjahre. Auch in diesem Jahr seit der letzten MV ist mit 83'000 Fr. unterstützt worden: 69'000 Fr. im Jahr 2024, 14'000 Fr. werden im Laufe des 2025 ausbezahlt

Jahresthema Trennung und Scheidung:

Die Geschäftsstelle hat 16 Anfragen zu diesem Thema bearbeitet.

Es wird dahingehend beraten, was sind die nächsten Schritte und womit müssen sich Betroffene auseinandersetzen. Die Beratungsstelle bietet vor allem in der schwierigen, verletzlichen Zeit am Anfang einer Trennung oder auch in der Entscheidungsfindungsphase an, in Ruhe zu klären, was auf die Betroffenen zukommt, welche Fragen müssen geklärt werden, wo finden sie Informationen oder wo können sie Hilfe holen. Dieses Angebot wird weitergeführt.

Projekte zur Entlastung von armuts- oder einsamkeitsbetroffenen Menschen oder Menschen in einer anderen sozialen Notlage:

Beim **Tischlein deck dich** können rund 60 Personen für einen symbolischen Franken Lebensmittel abholen. Diese haben Bezugskarten und versorgen damit über 200 Menschen pro Woche (eine Bezugskarte pro Familie und Einzelperson).

Mit dem Projekt **Mitenand** wird die soziale Integration gefördert. 33 Einzelpersonen, die im Kanton Uri leben, unterstützen Menschen Familien oder Einzelpersonen mit Fluchthintergrund in Alltagsfragen und beim Erlernen der deutschen Sprache.

2024 hat das Hilfswerk sich aktiv an der Organisation des **Flüchtlingstags** beteiligt, der von dem SRK Flüchtlingsdienst durchgeführt wird.

Seit dem Herbst 2023 gibt es das **Trauer-Café**, eine Initiative der Gesundheitsförderung Uri. Evelyne Zopp ist im Kernteam mit sozialberatendem Hintergrund. Es findet einmal pro Monat im Haus für Kunst statt, Anmeldung ist keine nötig. Zwischen sechs und zwölf Personen nutzen das Angebot.

Die **Offene Weihnachtsfeier** findet jedes Jahr am 24. Dezember statt. Sie findet im Kath. Pfarreizentrum in Altdorf statt nach einer optionalen Andacht in der Kath. Kirche St. Martin. Im letzten Jahr haben 60 Personen teilgenommen

Seit April 2025 ist das Hilfswerk zum zweiten Mal in Besitz einer **Jahreskarte** für den **Tierpark Goldau**. Finanziert wird diese durch einen Förderbeitrag der Dätwyler Stiftung. 44 Mal wurde sie im ersten Jahr 2024 ausgeliehen, profitiert davon haben 154 Personen. In laufenden Jahr wurde sie bereits 36 Mal ausgeliehen, sodass 121 Personen bereits in den Genuss dieses beliebten Ausflugsziels kommen konnten. (Der Eintritt kostet für eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern um die 60 Fr.)

Die **Freiwilligenarbeit** liegt Evelyne Zopp und dem Hilfswerk sehr am Herzen: 105 freiwillig Engagierte haben sich 2024 mit einer beeindruckenden Zahl von rund 3200 Stunden eingesetzt für die verschiedenen Projekte des Hilfswerks. Evelyne Zopp zeigt am Beispiel des Tischlein deck dich mit einer Gruppe von 24 Personen, die abwechselnd eingeteilt zu Acht jeden Mittwoch Vormittag Essen auspacken, portionieren, in Regale räumen, an die Menschen abgeben und am Ende wieder alles aufräumen und sauber machen, wie grosszügig die Helfenden ihre Zeit einsetzen, um Mitmenschen zu unterstützen. Sie dankt allen für ihren wichtigen Beitrag zur Menschlichkeit in unserer Gesellschaft.

Diakonie

An 28 Veranstaltungen im Bereich Diakonie hat das Hilfswerk teilgenommen.

Dazu gehören

- der Runde Tisch Diakonie: Zweimal im Jahr treffen sich die Diakonieverantwortlichen aus den Gemeinden. Im letzten Jahr wurde der Gwunderladen von Hans Gisler in Attinghausen besichtigt.
- Einmal im Jahr treffen sich Mitarbeitende der Pfarreisekretariate Uris zum Austausch untereinander, aber auch mit dem Hilfswerk, denn sie sind die ersten Ansprechpersonen im kirchlichen Bereich, da ist ein regelmässiger Austausch wichtig.
- Teilnahme an Dekanatssitzungen der röm.-kath. Kirche
- Teilnahme an der Innerschweizer Arbeitsgruppe kirchlicher Sozialdienste zum regelmässigen Austausch vier Mal im Jahr und an der Intervisionsgruppe, in der Fallbesprechungen durchgeführt werden.
- Teilnahme an der Diözesane Diakoniekommision und beraten unterstützend die Fachkommission.

Sozial tätig und gut vernetzt ist das Hilfswerk durch regelmässigen Austausch und Mitwirkung

- bei der Integrationskommission
- beim kantonalen Integrationstag
- beim Netzwerk der Urner Begegnungsprojekte
- Vernetzung und individuelle Zusammenarbeit mit sozial Tätigen Uris und anderen Institutionen

Im laufenden Jahr 2025 hat der KIWANIS Schlitteltag für Kinder aus armutsbetroffenen Familien stattgefunden und die Tierpark Goldau Jahreskarten sind – wie bereits erwähnt – schon rege genutzt worden.

Das alles ist nur möglich aufgrund der Unterstützung durch freiwillige Arbeit und der finanziellen Unterstützung für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem sehr engagierten Vorstand und vor

allem bei den Teamkolleginnen auf der Geschäftsstelle Marina Regli und Brigitte Furger-Betschart bedankt Evelyne Zopp sich herzlich.

Ihr Jahresbericht wird durch kräftigen Applaus verdankt.

e) Jahresrechnung 2024

Kassier Daniel Würsten informiert über die finanzielle Situation des Hilfswerks der Kirchen Uri:

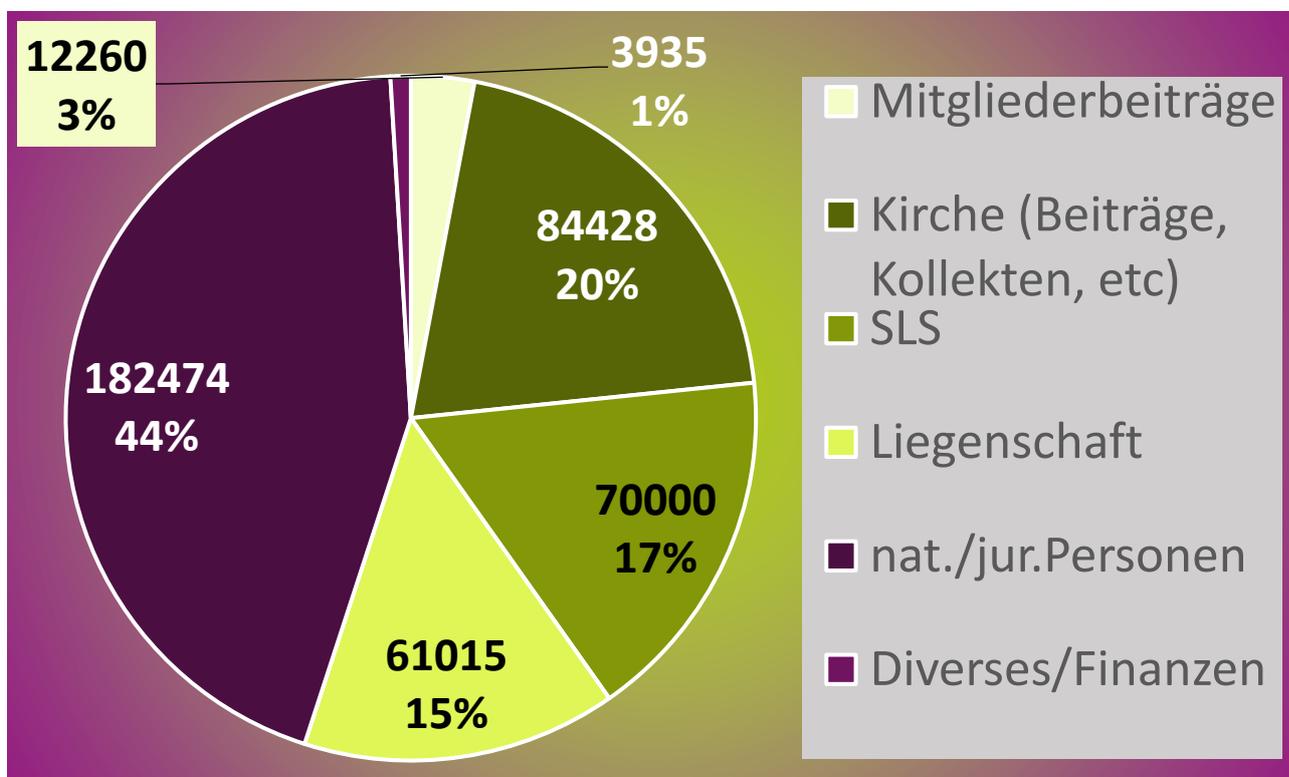
Es ist eine freiwillige Umstellung der Buchhaltung vorgenommen worden. Ein Bereich, der davon betroffen ist, ist der der zweckgebundenen Gelder (Geld für Leistungsaufträge und Projekte). Diese dürfen am Ende des Jahres bei Nicht-Verwenden nicht in die Vereinsrechnung aufgenommen werden. Sie sind bisher transitorisch rückgestellt worden. Jetzt sind sie in eine Fondsrechnung aufgenommen. Mit der Umstellung sind die flüssigen Mittel besser sichtbar worden.

Es gab mehr Grabspenden und mehr Kollekten, als budgetiert. Gewisse Aufwände sind intern verrechnet worden, manche nicht. Dadurch ergibt sich weniger auf der Einnahmenseite, nicht weil weniger Geld reingekommen ist, sondern weil die Projekte weniger mit Personalkosten belastet wurden.

Bei den Ausgaben gab es fast eine Punktlandung bzgl. der Budgetierung. Zwar war mehr Personalaufwand zu verzeichnen, aber ein Teil der Lohnkosten konnte neu an die Stiftung weiterverrechnet werden. Daraus ergab sich eine Minderung aufseiten der Administration.

Insgesamt ergeben sich Mehrausgaben von rund 8912,42 CHF.

Anhand eines Kuchendiagramms zeigt Daniel Würsten am Schluss seines Finanzberichts die Einnahmenanteile der einzelnen Spender und Spenderinstitutionen:



Er dankt allen herzlich für die grosszügige Spendenbereitschaft.

f) Bericht der Revisorinnen

Claudia Gamma verliest die Erklärung der Prüfung der Jahresrechnung 2024, sie ist aus ihrer Seite ordentlich geführt und wird zur Zustimmung empfohlen.

g) Décharge-Erteilung an den Vorstand

Die Décharge an den Vorstand wird einstimmig erteilt.

h) Budget 2025 und Festsetzen der Mitgliederbeiträge

Kassier Daniel Würsten stellt das Budget für das Jahr 2025 vor.

Personalaufwand steigt leicht an aufgrund der Altersanpassung der Pensionskassenbeiträge. Es wird mit einem Verlust von 11'100 CHF gerechnet, was jedoch aufgrund des vorhandenen Vermögens nicht bedenklich sei. Bei den Projekten stellen sich die Prognosen dahingehend dar, dass evtl. auf den Fonds zurückgegriffen werden muss.

Das Budget und der Mitgliederbeiträge werden einstimmig genehmigt.

i) Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisorinnen

Hans Gnos wird einstimmig zwei weitere Jahre bestätigt.

Der Gesamtvorstand wird einstimmig wiedergewählt.

Claudia Gamma wird einstimmig für weitere zwei Jahre als Revisorin bestätigt.

Da sie ihr Engagement 2026 beenden möchte, wird Annarös Walker für lediglich ein Jahr einstimmig gewählt.

j) Anträge, Wünsche und Verschiedenes

Der Präsident des Stiftungsrates Diakonie des Hilfswerks der Kirchen Uri Gunthard Orglmeister dankt für die angenehme Zusammenarbeit und für das Beleben des Hauses in der Seedorferstrasse 6a. Die Stiftung ist die Eigentümerin des Hauses und ihr einziger Zweck ist, das Haus und die Einnahmen aus der Vermietung dem Verein zur Verfügung zu stellen und er bedankt sich herzlich, dass das herausragend gut funktioniert und dort diese wichtige Arbeit geleistet wird. Er bedankt sich auch als Präsident des Kleinen Landeskirchenrates der Kath. Landeskirche Uri für das überaus engagierte Erfüllen der diakonischen Aufgaben im Kanton Uri, auch im Namen der Kirchen, und hebt hervor, dass damit das positive Bild der Kirchen im Kanton Uri stark geprägt wird.

Hans Gnos dankt den Stiftungsratsmitgliedern Felicitas Schweizer, Gunthard Orglmeister und Bruno Tresch, er schätze die offene und gute Zusammenarbeit.

David Arnold, Sozialvorsteher Altdorf, bringt seine Wertschätzung für die Arbeit des Hilfswerks zum Ausdruck und betont, dass ihn die beachtliche Zahl an Freiwilligen, die sich einsetzen, beeindruckt. Er gratuliert Daniel Würsten schon zur Pensionierung und sein wertvolles Betätigungsfeld im Anschluss. Hans Gnos erwidert humorig, dass er schon dafür sorgen würde, dass ihm als Kassier im Vorstand des Hilfswerks nicht langweilig werden wird.

Brigitte Renner überbringt Grüsse von der Evang.-Ref. Landeskirche. Sie bezieht sich auf den Jahresbericht, der sie angesichts der darin erwähnten armutsbetroffenen Menschen nachdenklich zurücklasse. Sie hebt das Projekt Tischlein deck dich lobend und dankend hervor und die Freiwilligen, die sich darin engagieren. Sie sucht die Gründe für die Armut im Umgang mit den Ressourcen, dem Essen. Sie zitiert Esther Zraggen, die auf der letzten Seite vom Jahresbericht sagt: «Hinschauen statt weggucken».

Hans Gnos dankt und erwidert die Grüsse. Er betont, dass das Hilfswerk Uri das einzige ist, das ökumenisch von beiden Landeskirchen mitgetragen wird.

Nach dem Besuch des Vorstandes und den Mitgliedern der Geschäftsstelle in Bern zunächst im Haus der Religionen und später im Bundeshaus erinnert er sich angesichts der häufigen Balkonbilder in den Medien immer wieder an einen Balkon im Bundeshaus, der nach innen geht – vermeintlich sinnlos. Aber der Architekt hat diesen fürs Volk gebaut, damit es immer nach innen sehen kann, was die ParlamentarierInnen, PolitikerInnen und alle machen, die aus- und eingehen. Und so möchte er den Mitgliedern Einblick geben, was in diesem Jahr die Aufgabe des Vorstandes sein wird. Er wird sich den Fragen stellen, wohin der Verein in der Zukunft weitergehen soll. Hier komme der Balkon zur Geltung, die Mitglieder müssen auch Einblick erhalten in die Arbeit des Hilfswerks. Nach vielen Jahren der Gewöhnung und Routine hat man evtl. ein Brett vor dem Kopf, deshalb ist es wichtig, dass über den Balkon hereingeblickt werden kann in die Arbeit des Vorstands und Anteil genommen wird und vielleicht sogar neue Impulse einfliessen. Es braucht Weitblick von den Mitgliedern, die andere Sicht auf die Not die draussen ist vor der Tür. Auf einer Retraite im Herbst setzt der Vorstand einen Prozess der Prüfung des Bestehenden, ggf. der Veränderung, Erneuerung und Umgestaltung in Gang. In diesem Sinne dankt er allen für die Unterstützung des Hilfswerks in jeglicher Art und Weise.

Mit einem Rückblick in Form einer unkommentierten Bildershow endet die Mitgliederversammlung
Um 20.20 Uhr

Für das Protokoll:

Claudia Naujoks

Schattdorf, 04. Juni 2025